

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 257.

Sonntag den 14. September.

1851.

Im Monat August d. J. erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Frau Bassenge, Ida Henriette verw., Inhaberin eines kaufmännischen Geschäfts.
 Herr Mathes, Karl Hermann Theodor, Mechanikus.
 : Schmertsoch, Friedrich Hermann, Schneider.
 : Wilhelm, Johann Christoph, Cravattenfabrikant.
 : Anders, Friedrich Wilhelm, Meubleur.
 : Seidel, Johann Gottlob, Lohnkutscher.
 : Köhler, Karl Gottlob, Schmied.
 Frau Hahn, Johanne Christiane Friederike verehel., Hausbesitzerin.
 Herr Schaf, Johann Karl Traugott, Händler mit italienischen Waaren.
 : Schmieder, Karl Ludwig, Kaufmann.
 : Scheibe, Karl Eduard, desgl.
 Fräulein Trautwein, Wilhelmine Karoline, Puz- und Modewaarenhändlerin.
 Herr Haselhubn, Johann Conrad Christoph, Meubleur.
 : Schlarach, Ernst Otto, Tapezierer.
 : Plenz, Gottlieb Leberecht Albert, Theilhaber einer Restauration.
 : Meyer, Daniel Gottfried, Schlosser.
 Fräulein Claude, Julie Antonie Karoline, Hausbesitzerin.
 Herr Sturm, Johann David Christian, Schneidermeister.
 : Kurth, Johann Carl August, Victualienhändler.

Herr Nissche, Johann August, Senffabrikant.
 : Münzengruber, Karl Julius, Schuhmacher.
 : Thieme, Johann Friedrich, Schneider.
 : Loth, Stephan, Kürschner.
 : Henge, Ferdinand Louis, Spediteur.
 : Schädel, Julius Gustav, Kramer.
 : Haugk, Friedrich Hermann, Hutmachermeister.
 : Ripper, Johann Christian Robert, Buchbinder.
 : Fink, Karl Christoph, Mützenmacher.
 Frau Hennig, Marie Magdalene verw., Hausbesitzerin.
 Herr Freygang, Karl Friedrich Eduard, Destillateur.
 : Trodler, Gottfried Heinrich, Seiler.
 : Spühr, Christian Traugott Hermann, Holz- und Kohlenhändler.
 : Poczta, Georg, Handlungs-Agent.
 : Dehme, Karl Friedrich, Holz- und Spielwaarenhändler.
 : Mente, Gustav Wilhelm, Hausbesitzer.
 : Espenhain, Johann Gottlieb, Fischhändler.
 : Pohle, Eduard Wilhelm, Schuhmacher.
 : Kämnick, Christian Moritz, Holzhändler.
 : Krell, Friedrich August Alexander, Hausbesitzer.
 Frau Braune, Rosalie Emilie verehel., Hausbesitzerin.

Leipziger Stadttheater.

In den letzten Tagen sahen wir vorgeführt Johann von Paris (am 8. d. M.) und des Teufels Antheil (am 11.), eine durch die Schuld eines der Spieler sehr gestörte Darstellung des Clavigo und (am 10.) eine Wiederholung des, mit Auschluss seines geschmacklosen Namens, vortrefflichen neuen Lustspiels von Scribe: der Damenkampf oder das Duell der Liebe. Der 12. brachte als Novitäten zwei Lustspiele: „Eine dunkle Geschichte“ von L. v. Moraju und „der schwarze Peter“ von Görner. Das erstere ist in der That nicht mehr, als eine Hoflakaienanekdote, ohne eine Spur höheren Humors. Die Behaglichkeit, mit welcher der Verfasser sich in der trüben Sphäre einer unartigen Trivialität durch zwei Acte bewegt, ohne einen anderen Halt punct des Witzes zu finden, als den Schlag, welchen der Kellermeister dem Könige versetzt hat, und einige Betrunkheiten, rechtfertigt das Urtheil, welches das Publicum am Schluss fällte. Ein solches Stück lohnte in keiner Rücksicht die Mühe einer scenischen Darstellung. Zwar gelang es Herrn Kläger,

durch sein possirliches Spiel und die Maske des aufgeschwemmten, mehrentheils betrunkenen Kellermeisters Leinhaas, einiges Lachen zu erregen; aber das war auch der ganze Erfolg, der gewonnen werden konnte. Etwas besser ist Görners „schwarzer Peter.“ Obschon eigentlich der dramatischen Handlung baar, enthält dieser Schwank doch eine Anzahl Wortspiele und Wortwize. Freilich ist der größte Theil dieser Späße nicht feiner, als die Pointe des Stückchens, daß nämlich der alte Förster (Herr Kläger) sich von der Liebe seiner Pflgetochter zum Jägerburschen an dem Abdruck des ungeheuren Kohlenbartes überzeugt, welchen ein Kuß im Dunkeln auf das rosiges Gesichtchen Rosens geprägt hat, und daß er in Folge dessen seine albernen Heirathsgedanken aufgibt. Doch ist hier zum Wenigsten in Rose ein wohlgefälliges Portrait naiver Mädchenhaftigkeit gezeichnet, welches durch das anmuthige Spiel von Fräul. Liebich zu einer wahrhaft lieblichen Idyllenfigur erhoben wurde. Nach dem ersten Stücke waren eingeschoben: Pas de giselle, von Herrn Hoffmann und Fräul. Püfelbt mit gewohnter Virtuosität und Grazie getanzt. N. N.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 13. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	110	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	112 1/4	—	Magdebg.-Leipziger .	—	233
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	99 7/8	99 7/8
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	87 1/4	86 7/8
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	77 3/4	77 1/4
do. 10 s - Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener	—	107 1/4	Oesterr. Bank-Noten	85 7/8	85 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	37 1/4	Anh.-Dessauer Lan-	—	146 1/2
Leipzig-Dresdner . .	147	—	desbank La. A. . . .	—	120 1/2
Löb.-Zittauer La. A.	25 7/8	—	do. La. B.	—	—

Leipziger Producten-Börse am 13. September.

Getreide. Die künstliche Steigerung der Getreidepreise hält noch immer an. Man bezahlte heute bei einem ziemlich lebhaften Geschäft Weizen bis mit 56 s und Roggen mit 52 s. Gerste 32 s und Hafer 24—26 s pr. Wispel.
 Rüböl. Seit einigen Tagen zeigt sich für Rüböl mehr Begehrt und man setzte dafür bereits 10 1/2 s an, als wozu es noch erhältlich und zugleich verkäuflich bleibt. Anerbietungen auf Lieferungen fehlen gänzlich.
 Saaten. Rübsen 5 s, Raps aus Böhmen mit 5 1/2 s angeboten. Spiritus, welcher in den verflossenen Tagen bis mit 27 s bezahlt wurde, schloß heute matter und ist bei wenig Vertrauen nicht mehr über 26 s geboten.